

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

170 (21.6.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 170.

Donnerstag, den 21. Juni 1838.

Verschiedenes

(Statistik des Runkelrübenzuckers in Frankreich.) Ein seit einem Jahr erscheinendes und bloß dem Interesse der Runkelrübenzuckerfabrikation gewidmetes Journal, unter dem Titel: Bulletin des sucres français et étrangers gibt in Nr. 26 vom 15. April d. J. nachstehende Statistik. Am Ende des Jahres 1836 besaßen 12 Departemente Rübenzuckerfabriken, die, 582 an der Zahl, wovon 39 im Bau begriffen, in 431 Gemeinden vertheilt waren. Von den 41 Departementen gehörten 28 der nördlichen Region Frankreichs an, und enthielten von den 582 Fabriken nicht weniger als 536. Das heißt, diese Industrie beschränkt sich fast ganz auf den Norden Frankreichs. Vier Departemente von den 28 enthalten allein 439 Fabriken, oder vier Fünftheile der Gesamtzahl, nämlich das Departement du Nord 216 Pas de Calais 135, Somme 47, Aisne 41. Hierauf kommen Seine et Oise mit 16, Oise mit 12 u. s. w. In der südlichen Region steht das Departement de l'Isère mit 12 Fabriken oben an. Von den 42 Departementen erzeugten nur 3 die Rüben nicht selbst, die 39 andern erzeugten und verarbeiteten im Jahre 1835 668 986 762 Kilogr. Runkelrüben, welche Zahl, nach einer Schätzung im Jahre 1836, sich auf 1 012 770 589 Kilogr. gehoben haben muß. Indes vertheilt sich das Steigen nicht auf alle Departemente, im Gegentheil zeigt sich im Depart. Loiret, Mosel, Oberrhein, Earthe Unterseine u. s. w. eine merkliche Abnahme, wogegen in andern natürlicherweise die Vermehrung um so bedeutender ist, z. B. im Maasdepartement, das im Jahre 1835 nur mit 545 000 im Jahre 1836 dagegen nahe an 8 Millionen Kilogr. in der Liste figurirt. Noch bedeutender war die Vermehrung im Depart. Baucluse, wo der Rübenantrag vom Jahre 1835 bis 1836 von einer halben Million auf 21 Millionen Kilogr. stieg, obwohl das Departement nur 4 Fabriken zählt. Die Zuckerproduktion betrug im Jahre 1835 30 348 340 Kilogr., und im Jahre 1836 schätzte man sie auf 48 968 805 Kilogr.

— Ein Gärtner in Metz ist auf den Einfall gekommen, ein Kastanienreis auf eine Eiche zu pflanzen, und der Versuch ist vollständig gelungen. Die königl. Akademie in Metz hat, in ihr Bericht über die Fortschritte des Gartenbaues im Jahre 1837, dieses Faktum ausdrücklich gedacht, und den Versuch zur Nachahmung empfohlen.

— Beugnot war unter dem Kaiserreiche Präfekt, und beschäftigte sich, wie seine Kollegen, mit Statistik, da dies das Mittel war, dem Kaiser zu gefallen. Als der Kaiser einst durch das von Beau not verwaltete Departement reiste, sagte man ihm, dieser Präfekt sey durch nichts in Verlegenheit zu setzen, und wisse auf jede Frage eine Antwort. Das werden wir sehen, antwortete Napoleon, und bei der ersten Gelegenheit fragte er mit dem höhnischen Lächeln, das man an ihm schon kannte: „Ihr Präfekt, wie viel Zugvögel haben Sie dieses Jahr in Ihrem Departement gehabt?“ — „Einen, Sire, einen Adler,“ antwortete Beugnot, ohne die Fassung zu verlieren.

— Seit mehreren Wochen erhielten viele Bewohner von London jeden Morgen einen oder mehrere Briefe unter ihrer Adresse, die eine Einladung von unbekanntem Personen oder auch gar nichts enthielten. Jeder verlor sich in Ruthmaakungen über die Urheber dieser Mästifikation und niemand errieth die Wahrheit. Es war ein gewandter Spitzbube, der, als Briefträger gekleidet, jeden Morgen ungefähr 500 Briefe austheilte, welche er den Tag vorher verfertigt hatte, und für die er das Briefträgerlohn in Empfang nahm, welches ihm bei den 500 Briefen ungefähr 44 Gul-

den einbrachte; ein schöner Bedienst! Indes dauerte auch das Fest nicht lange und der Gauner wurde endlich mitten in seinem Geschäfte festgenommen.

— Unter den diesjährigen Rath- und Bürgerbeschlüssen zu Eibach findet man auch die Bewilligung von 500 Mthlr. zur Herstellung der „reitenden Dienerswohnung“ aufgeführt.

Literarische Anzeigen.

In der Fr. Wagner'schen Buchhandlung in Freiburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die kirchlichen Wirren unserer Zeit von ihrer erfreulichen Seite.

Predigt am Sonntag Misericordias den 29. Apr. 1838 über Lukas 12, 49 — 53 in der evangelischen Stadtkirche zu Freiburg gehalten von Vikar G. W. Eijenslohr. 8. geh. Preis 8 fr.

Choralbuch

zu N. Knapp's Liederschatz.

So eben wurde fertig und an die zahlreichen resp. Pränumeranten und Subskribenten versandt:

Stimmen

aus dem

Reiche Gottes.

Eine außerlesene Sammlung alter und neuer evangelischer Kernlieder

mit beigelegten vierstimmig gesetzten, für Gesang, Klavier und Orgelspiel eingerichteten Choralmelodien vom Ursprung des Chorals bis auf die heutige Zeit.

Zum Gebrauch für Kirche, Schule und Haus.

Herausgegeben

von

Konrad Kocher,

Stiftsorganist.

Mit einem Vorwort

von

Albert Knapp,

Archidiaconus an der Stiftskirche in Stuttgart.

46 Bogen. Preis 3 fl. 30 fr.

Zu haben in der D. N. Marr'schen Buchhandlung in

45 $\frac{1}{2}$ Klafter Scheiterholz, und
1,226 Stück Wellen,
öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am ge-
nannten Tage, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier
statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.
Völkersbach, den 13. Juni 1838.

Bürgermeisteramt.

Abend.

vdt. Singrün, Rathschreiber.

Nr. 61. Salem. (Wein- und Fruchtverkauf.) Aus
der hiesigen herrschaftlichen Küferei werden bis

Donnerstag, den 28. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

verschiedene Sorten rein gehaltenen und vorzüglicher Weine von
den Jahrgängen 1811 und 1818 bis mit 1837 zu beliebigen
Quantitäten im Steigerungsweg verkauft. Sodann werden am
nämlichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf den hiesigen Speichern
circa 1,000 Malter Beesen und
circa 200 Malter Haber

dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt; wozu die Liebhaber hiermit
eingeladen werden.

Salem, den 13. Juni 1838.

G. o. p. markgräf. bad. Rentamt.

Reiß.

vdt. E. Willmann.

Pforzheim. (Jagdverpachtung.) Die großherzoglichen
Domänenjagden auf nachstehenden Gemarkungen im Forst-
bezirk Langensteinbach werden

Dienstag, den 17. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Langensteinbach im Wege öffentlicher Ver-
steigerung, nach Gemarkungen getrennt, verpachtet:

- 1) Auf der Gemarkung Langentalb, einschließlich des auf eige-
ner Gemarkung liegenden Unterwaldes, zusammen enthaltend:
circa 3,675 Morgen Wald,
" 1,075 " Felder und Wiesen.
- 2) Auf der Gemarkung Schielberg
mit circa 1,700 Morgen Wald
und " 400 " Felder und Wiesen.
- 3) Auf der Gemarkung Pfaffenroth
mit circa 1,800 Morgen Wald,
und " 850 " Wiesen und Felder.
- 4) Auf der Gemarkung Jittersbach
mit circa 972 Morgen Wald
und " 700 " Felder und Wiesen.
- 5) Auf der Gemarkung Spielberg
mit circa 1,000 Morgen Wald
und circa 766 " Felder und Wiesen.
- 6) Auf der Gemarkung Langensteinbach
mit circa 2,513 Morgen Wald
und " 1,407 " Felder und Wiesen.
- 7) Auf der Gemarkung Weiler
mit circa 741 Morgen Wald
und " 678 " Felder und Wiesen.
- 8) Auf der Gemarkung Dietershausen und dem links der Pfing-
liegenden Theile der ellmendinger Gemarkung, zu-
sammen mit ca. 430 Morgen Wald
und " 600 " Felder und Wiesen.

Hierbei wird noch bemerkt:

- a) auf sämtlichen oben angeführten Gemarkungen steht dem
Pächter die Ausübung der hohen und niedern Jagd zu.
- b) Pachtlichhaber aus der Klasse der Landleute und Hand-
werker werden nur zugelassen, wenn durch ein bezirksamt-
liches Zeugniß beurkundet wird, daß mit Uebnahme eines
Jagdpatches weder für ihr Hauswesen, noch für das öffent-
liche Wohl ein Nachtheil zu befürchten ist.
- c) Die unterzeichnete Stelle sowohl, als Bezirksförster Löf-

fel zu Langensteinbach werden den etwaigen Pachtlichha-
bern auf Anfrage weitere Auskunft geben.

Pforzheim, den 5. Juni 1838.

Groß. bad. Forstamt.

v. Gemmingen.

Nr. 2345. Rehl. (Die Erbauung eines neuen
Zollgebäudes in Rehl betreffend.) Mittwoch, den 27.
d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf diesseitigem Geschäfts-
zimmer, in Gemeinschaft mit dem großherzogl. Bauinspektor Fi-
scher von Karlsruhe, die zu Ausführung eines neuen Zollgebäu-
des dahier erforderlichen Arbeiten, im Voranschlag

die Maurerarbeit zu	23,099 fl. 46 kr.
• Steinhauerarbeit "	5,252 " 54 "
• Zimmerarbeit "	7,675 " 21 "
• Schreinerarbeit "	4,587 " 48 "
• Glaserarbeit "	1,485 " 41 "
• Schlofferarbeit "	6,113 " 23 "
• Blechenerarbeit "	1,210 " 32 "
• Lüncherarbeit "	927 " 49 "

Zusammen 50,353 fl. 14 kr.

im Wege der Versteigerung an die Wenigstnehmenden begeben
werden. Plan und Ueberschläge können inzwischen täglich bei
uns eingesehen werden, und wird noch bemerkt, daß nur solche
Handwerkleute zugelassen werden, welche sich über Geschäfts-
kenntniß und Rationensfähigkeit genügend auszuweisen im Stan-
de sind.

Rehl, den 13. Juni 1838.

Groß. bad. Hauptzollamt.

Oberinspektor. Hauptamtsbezwalter. Hauptamtskontrolleur,
Courtin Schmolz. Rosk, Str.



Reichenbach. (Mühlversteigerung.)
Der unterzeichnete Müller, Sebastian Krämer in
Reichenbach, Oberamts Lehr, will seine an dem
Schutterflusse in Reichenbach stehende Mahlmühle
mit 2 Mahlgängen, nebst dem hierzu gehörigen angebauten wei-
ständigen Wohnhause mit besonders stehender Scheuer und Stal-
lung; ferner: seine bei der Mahlmühle stehende Hanfreibe, 2
Obst- und 2 Gemüsegärten, so bei der Mühle liegen und zusam-
men circa 7 Gester messen, aus freier Hand verkaufen.

Falls aber bis den 24. d. M. kein Verkauf aus freier Hand
statt finden sollte, so wird solche

Montag, den 25. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Kronenwirthshause dahier einer öffentlichen Versteigerung
ausgesetzt werden.

Zur Mühle und Hanfreibe gehört noch ein erst vor kurzer
Zeit neu, äußerst dauerhaft und zweckmäßig erbauter Wasserablaß.

Sämmtliches Mühl- und Räderwerk, so wie auch der Was-
serbau der Mühle und Hanfreibe befinden sich im besten Zu-
stande.

Die Mühle wird in ihrem Wirken niemals durch Wasser-
Klemme gehemmt und hat ihrer vortheilhaften Lage und guten
Einrichtung wegen stets Ueberfluß an zu mahlender Kundenfrucht;
deshalb ist auch die Hanfreibe, besonders zur Spätjahrszeit,
sehr erträglich.

Dieses wird mit dem Anfügen hiermit öffentlich bekannt ge-
macht, daß auswärtige Käufer, resp. Steigerer, sich mit legalen
Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.

Reichenbach, den 3. Juni 1838.

Sebastian Krämer.

Nr. 6269. Achern. (Schuldenliquidation.) An-
dreas Harter von Densbach will mit seiner Familie nach Un-
garn auswandern, wie haben deshalb Tagesfahrt zur Schulden-
liquidation auf

Samstag, den 30. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, in welcher alle diejenigen,

welche Forderungen oder sonstige Rechtsansprüche an denselben zu machen gedenken, erscheinen sollen, widrigenfalls denselben dazu nicht mehr verholfen werden kann.

Uch. n, den 29. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bach.

Nr. 6330. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Wegen den Nagelschmied, Anselm Diezig von Hintertedimooß, haben wir Sant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 30. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands Rechte zu bezeichnen und die Beweise für Beides anzutreten haben.

In der Tagfahrt wird ein Masseurator aufgestellt, ein Gläubigeraussschuß ernannt, auch werden Borg- und Nachlaß-Vergleiche versucht und die Nichterscheinenden werden in Beziehung auf Ernennung eines Massepflegers und Gläubigeraussschusses, so wie auch Borgvergleiche, als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angenommen.

St. Blasien, den 31. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ernst.

Nr. 6447. Waldhörn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Buchbindermeisters, Joseph Friedrich Weber von Waldhörn, haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vozugsverfahren auf

Mittwoch, den 11. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorrangsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigeraussschuß erwählt werden, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Waldhörn, den 2. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Giesler.

vd. Döpfner.

Nr. 11,556. Ettenheim. (Präklusivbescheid.) In Santsachen des Nikolaus Mackenheim von Ringsheim werden alle jene Gläubiger, welche heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Ettenheim, den 8. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Nieder.

Nr. 4712. Engen. (Präklusivbescheid.) Sämtliche Kreditoren, welche sich bei der heute angeordneten Schuldenliquidationstagfahrt des in Sant gerathenen Konrad Fezer von Engen dahier nicht gemeldet haben, werden hiermit von der Santschasse präkludiert.

Engen, den 11. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Leo.

vd. Schumacher.

Nr. 13,070. Lahr. (Präklusivbescheid.) In der Sants-

sache des Schlossermeisters, Karl Böhner von hier, werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen bei heutiger Liquidationstagfahrt nicht anmeldeten, auf Antrag der Erschienenen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

So geschehen, Lahr, den 28. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.

v. Neubronn.

vd. Bezel.

Nr. 12,975. Lahr. (Wiederbeschäftigung.) Handelsmann Gottlieb Friedrich Müller, Karls Sohn, in Lahr wird, da er die vergleichsmäßige Befriedigung seiner Gläubiger nachgewiesen hat, auf den Grund unserer öffentlichen Bekanntmachung vom 4. März d. J., nunmehr für wiederbeschäftigt erklärt.

Befügt, Lahr, den 26. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.

v. Neubronn.

Nr. 5,724. Hornberg. (Verschollenheitsklärung.) Jakob Lohrer von evangel. Eheanbronn, der auf die öffentliche Aufforderung vom 22. April v. J. nichts von sich hören ließ, wird hiermit für verschollen erklärt und sein Vermögen den sich meldenden Verwandten, gegen Raution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Hornberg, den 22. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Sedel.

vd. Kumpf.

Pforzheim. (Erbvorladung.) Johann Jakob Röfner von Kieselbronn, geboren den 28. Januar 1779, ist vor ungefähr 36 Jahren als Bäckergefell in die Fremde gegangen, und hat bisher keine Nachricht von sich gegeben.

Derfelde ist zur Erbschaft seiner am 5. Dez. 1837 verstorbenen Mutter, Christoph Röfner's Wittwe, Anna Maria Kobler in Kieselbronn, berufen, und wird nunmehr zur Erbschaft

innerhalb 3 Monaten

mit dem Bedenten andurch vorgeladen, daß im Richterscheidungsfall die Erbschaft lediglich demjenigen zugetheilt werde, welchem sie zukäme, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 20. Mai 1838.

Großh. bad. Amtskreisrat.

Der Diensterwalter:

Knaus.

Nr. 7,662. Wiesloch. (Verschollenheitsklärung.) Nachdem Johann Michael und Joseph Müller von Kettigheim über ihre Erbeserden sich, der öffentlichen Aufforderung vom 26. Okt. 1836 ungeachtet, zur Empfangnahme ihres Vermögens bis jetzt nicht gemeldet haben, werden erhere anmit für verschollen erklärt und soll ihr Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Wiesloch, den 15. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

vd. Dehlshöfer.

Strasbourg. (Besuch.) In die unterzeichnete Anstalt werden einige Lithographen, welche im Schriftlich sehr bewandert sein müssen, unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.

Etendakelbst kann auch ein geübter Steindruckere ein dauerndes Engagement finden. Proben und Offerten werden franko erwartet.

M. J. Böhm

lithographische Anstalt, Küfergasse Nr. 8, in Strasbourg